

Stark mit Medien

Infoveranstaltung gibt Tipps für die Erziehung

Regensburg. Am Sonntag findet von 14.30 bis 17.30 Uhr die Veranstaltung „#StarkMitMedien – Informierte Eltern, kreative Kinder“ im Jugend- und Begegnungszentrum Guericke, Guerickestraße 79d, in Regensburg statt. Familienministerin Ulrike Scharf freut sich, dass Familien im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit haben, sich über das so wichtige Thema Medienerziehung zu informieren: „Medien sind überall. Apps, Web, Games – digitale Tools sind im Familienalltag selbstverständlich. Deshalb dreht sich bei #StarkMitMedien alles rund um die vielen Fragen der Familien im Bereich der Medienerziehung. Wir laden

Eltern und ihre Kinder gemeinsam mit der Stadt Regensburg, dem JFF – Institut für Medienpädagogik und der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern ganz herzlich zum Mitmachen und Diskutieren ein!“ Neben Mitmachaktionen für Kinder und Eltern finden Familien auch Infostände und Anlaufstellen bei Fragen zur Medienerziehung. Darüber hinaus werden Kurzvorträge mit anschließender Diskussion zu den Themen „Kids & Games“, „Medien in der Familie: Wann, wie & was“, „TikTok, Snapchat & Co.“ sowie „Cybergrooming“ angeboten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

ANZEIGE

fünf Sterne für Genießer

Metzgerei GIERSTORFER

Pfalter, Haidauer Str. 29a
09481-1661 • www.gierstorfer.de
2 x in Regensburg
Burgunderstr. 4, Tel. 709594
DEZ, Tel. 4672744

Wo Qualität daheim ist!

Angebote gültig von Donnerstag, 6.10. bis Mittwoch, 12.10.

Brustkern und Zwerchrippe, zart gereiftes Suppenfleisch 100 g	1.49	Für qualitätsbewusste Gourmets:
Käsewürste, deftiger Genuss 100 g	1.65	Laufend frische Spezialitäten in höchster Qualität, präsentiert von einem kompetenten Team!
Streichwurst im Golddarm, cremig zart 100 g	1.79	
Bayer. Butterkäse, 48 % Fett i. Tr. 100 g	1.79	

Fabian Vogt liest

Regensburg. Das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg setzt seine Veranstaltungsreihe „Fragen – Fakten – Fingerfood“ am Mittwoch um 19.30 Uhr fort. Dieses Mal dürfen sich die Gäste auf einen Abend mit Schriftsteller, Theologe und Kabarettist Fabian Vogt freuen. Er liest aus seinem Roman „Drei Leben“. Stell dir vor, es gäbe dich mehrfach und du könntest für einige Jahre, sagen wir, gleich drei Leben ausprobieren. Würdest du es wagen? Protagonistin ist dabei eine junge Frau, die die einmalige Chance bekommt, drei verschiedene Existenzen parallel

zu führen. Durch die Veranstaltung führt erneut der Sprecher des Diözesan- Caritasverbandes Regensburg, Harry Landauer. Die passende Musik dazu liefert das „Juri Smirnov Trio“. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr im Mitarbeiterspeisesaal des Krankenhauses Barmherzige Brüder. Karten gibt es im Vorverkauf bei Bücher Pustet in Regensburg oder bei Kristina Hollweck unter Tel. (09 41) 36 9175 3 oder per Mail an bildung@bb-traeger.de. Der Eintritt kostet acht Euro, ermäßigt fünf Euro. Für die Teilnahme ist ein negativer Corona-Test erforderlich.

Mit Gymnastik fit bleiben

Regensburg. Nicht nur für Wintersportler bieten die Natur-Freunde auch dieses Jahr ab dem 11. Oktober wieder ihre Gesundheitsgymnastik an. Jeweils dienstags von 18 bis 19 Uhr trifft man sich bis Ostern in der Turnhalle der St.-Nikola-Schule, Reinhausen 40/42. Das Training ist für alle Altersgrup-

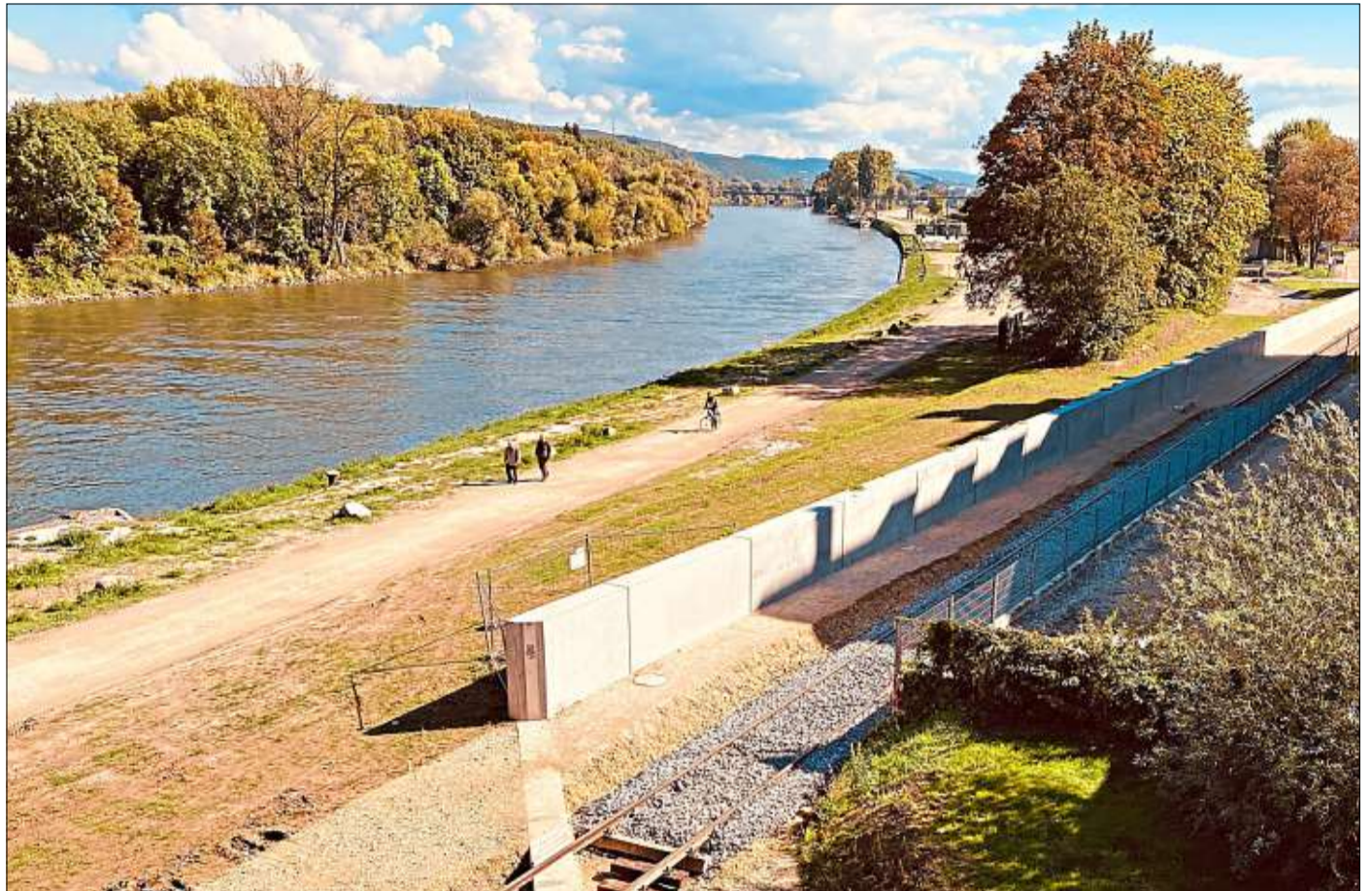
pen geeignet. Der Schwerpunkt liegt auf der Erhaltung und Verbesserung gesunder Bewegungsabläufe. Empfohlen werden lockere Gymnastikbekleidung und wo möglich eigene Gymnastikmatten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter naturfreunde-regensburg.de.

Regionale Partner gesucht

Regensburg. Nach dem nachhaltigen Erfolg der bisherigen Projektjahre werden die bestehenden Musikzentren auch im Schuljahr 2022/23 fortgeführt. Die Auftaktkonzerte finden am 11., 18. und 25. Oktober jeweils um 11.50 Uhr im Mehrzweckraum der St.-Wolfgang-Mittelschule, Brentano-Str. 13, in Regensburg statt. Die Stiftung und ihre Partner hoffen laut einer Pressemitteilung auf rege Wahrnehmung der Initiative, insbesondere auch durch jeweils vor Ort ansässige Firmen. Denn nur durch eine regional verankerte Unterstützung lassen sich die Musikzentren dauerhaft etablieren. Stiftungsvorstand Jürgen Dorn sagt: „Unser Ziel ist, das Projekt allmählich in die regionale Verantwortung abzugeben, damit wir uns den nächsten Mittel- und Förderschulen in Bayern zuwenden können. Insbeson-

dere mittelständischen Ausbildungsbetrieben bietet sich hier die Chance, die spielerisch vermittelte Wertebildung der jungen Menschen zu unterstützen und sich ihrem potenziellen Nachwuchs als Sponsor zu präsentieren.“ Musik für Schüler wurde unter dem Motto „Musizieren statt Konsumieren“ vom Stifter Erich Fischer im Jahre 1998 initiiert und unter seiner Leitung als mehrstufiges Modell bis zum Musikzentrum weiterentwickelt. Zunächst wurde diese Initiative kultureller Bildung mittels klassischer Musik in Form von Musikworkshops und –unterricht für über 17 000 Münchner Schüler im Stiftungshaus durchgeführt. Seit 2009 erfolgt die Umsetzung direkt vor Ort in den Schulen. Aktuell sind in 13 Bayerischen Schulen sowie in einer Schule in Hamburg geförderte Musikzentren etabliert.

Hochwasserschutz am Westhafen aufgebaut



Die Bauarbeiten zum Hochwasserschutz am Westhafen sind bis auf wenige Restarbeiten abgeschlossen (Foto: Wasserwirtschaftsamt Regensburg). Heute findet ein Probeaufbau der mobilen Elemente durch die Baufirma statt, um die Öffnungen in der Hochwasserschutzmauer bei Hochwasser sicher verschließen zu können. Anschließend werden die mobilen Elemente vor Ort eingelagert. Der Probeaufbau beginnt etwa ab 9 Uhr und wird voraussichtlich den ganzen Tag in Anspruch nehmen. In dieser Zeit ist mit Einschränkungen auf den Wegen zu rechnen.

Kumpfmühler halten zusammen

Der Geschichts- und Kulturverein widmet Karl Bauer eine Ausstellung

Von Rainer Wendl

Regensburg. Sein bekanntestes Buch heißt schlicht „Regensburg“. Zur Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte dieser Stadt ist es das Standardwerk schlechthin. Alteingesessene Regensburger haben es selbstverständlich im Regal stehen, und wenn sie davon reden, dass sie dieses oder jenes „im Bauer“ nachgelesen haben, weiß jeder sofort Bescheid. Doch obwohl der Heimatforscher Karl Bauer große Spuren hinterlassen hat, ist sein doppeltes Jubiläumjahr mit 100. Geburtstag und 20. Todestag bislang weitgehend unbemerkt verfliegen.

Der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) ändert das jetzt. Am Wochenende richtet er eine Gedächtnisausstellung für Bauer aus.

„Fühlen uns auf den Spuren“

Nach der Vernissage am Freitag um 18 Uhr ist diese am Samstag von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr zu sehen. Ort des Geschehens ist – natürlich – das Salettl im Karl-Bauer-Park. Zu sehen sind zahlreiche Memorabilia aus dem Nachlass



Die Vereinsvorstände Hubert Wartner (re.) und Rainer Girg mit einem Bildnis Karl Bauers und zahlreichen Memorabilia aus dem Nachlass des Heimatforschers

Foto: Wendl

Bauers, die interessante Einblicke in dessen Arbeitsweise liefern. Die GKVR-Vorstände Hubert Wartner und Rainer Girg haben die Exponate als Leihgabe von Bauers Sohn Peter erhalten, das Gedenken an den selbst in Kumpfmühl gelebt habenden Heimatforscher ist ihnen ein Herzensanliegen. „Wir fühlen uns auf den Spuren Karl Bauers“, sagt Wartner.

Mit der Ausstellung biegt der GKVR zugleich in die Zielgerade seines eigenen Jubiläums-

jahres ein, das am 20. Oktober seinen Abschluss findet. Unter dem Motto „15 Jahre GKVR – 15 Jahre für Regensburgs ältesten Stadtteil“ gibt es ab 19.30 Uhr im Pfarrsaal von St. Wolfgang noch einmal ein buntes Programm mit einer Filmvorführung, der Präsentation der elften Ausgabe der Schriftenreihe „Der Vitusbach“ sowie einem von Tilmann Schöberl moderierten Podiumsgespräch zum Thema „Wo in Kumpfmühl der Schuh drückt“.

Wartner und Girg zufolge drückt er sowohl bei profanen Alltagsdingen wie einer konsequenteren Geschwindigkeitskontrolle rund um den Kumpfmühl Markt als auch bei der großen Grundsatzfrage, wie Kumpfmühl als Regensburger Welterbe-Stätte besser sichtbar gemacht werden kann.

Welterbe-Schaubild geplant

Ähnlich wie beim Gedenken an Karl Bauer hat der GKVR hier in diesem Jahr selbst die Initiative ergriffen und Ende Mai eine kleine, feine Ausstellung mit dem Titel „Der Nasse Limes – Kumpfmühls römische Wurzeln“ samt Lagerleben mit „echten“ Legionären auf die Beine gestellt. Dem Vernehmen nach war die städtische Welterbekoordination über diesen Alleingang zunächst gar nicht erfreut.

Doch für die Kumpfmühler hat es sich gelohnt, auf sich selbst aufmerksam zu machen. Im Einvernehmen mit der Stadt soll der GKVR nun ein Schaubild zur römischen Vergangenheit des Stadtteils entwerfen – neben einem Kunstsymposium im Karl-Bauer-Park ist dies das erste große, schon feststehende Projekt für 2023.

Musik öffnet Türen zu Erinnerungen

Pfarrrei Heiliger Geist organisierte Konzert für Menschen mit und ohne Demenz

Von Lexa Wessel

Regensburg. „Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschließen. Es bleibt dabei: Die Gedanken sind frei“, hallte der Gesang durch den Pfarrsaal der Regensburger Pfarrrei Heiliger Geist in der Isarstraße. Am Dienstagnachmittag verzauberte „Musik am Nachmittag“ das Publikum mit einer Vielfalt aus Volksliedern und klassischer Musik.

Etwa zwanzig Senioren waren zu dem Konzert für Menschen mit und ohne Demenz gekommen. Pianist Josef Huber, Flötist Alberto Rosas und Sängerin Anna Sophie Duque animierten das Publikum zum Mitsingen bei einigen Volksliedern, darunter auch „Kein schöner Land“ oder „Die Gedanken sind frei“.

Neben reinen Instrumentalstücken mit Flöten- oder Kla-



Pianist Josef Huber (v. l.), Sängerin Anna Sophie Duque und Flötist Alberto Rosas bei dem Konzert „Musik am Nachmittag“ in der Regensburger Pfarrrei Heiliger Geist.

Foto: Lexa Wessel

viermusik gab es auch deutschen und französischen Gesang zu hören, unter anderem „Jeux d'Eau“ von Maurice Ravel, „Auszüge aus Frauenliebe und -leben, op. 42“ von Robert Schumann oder „Rondo capriccioso op. 14“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es seien Lieder der Romantik und des Impressionismus, so Sängerin

Duque. Die elegante, fließende Musik lasse beispielsweise Bilder der Naturidylle im Kopf entstehen, unter anderem stelle „La mer est plus belle“ von Claude Debussy das Meer als Naturgewalt dar.

Bei Demenz sei es wichtig, geistig und körperlich fit zu bleiben, eröffnete die Regensburger Bürgermeisterin Astrid

Freudenstein das Konzert. Musik könne Türen zu Erinnerungen öffnen. Das Projekt „Musik am Nachmittag“ vermittele Senioren Kultur und klassische Musik auf hohem Niveau.

Es sei wichtig, im Alter ein Netzwerk zu haben, um nicht allein zu sein, so Freudenstein. Die „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ und die gemeinnützige „Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation München“ organisierten das Konzert. Die „Lokale Allianz“ wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Seit 1996 organisierte die Stiftung etwa 12 500 Musiknachmittage in ganz Deutschland. Die Konzerte sind ein Dankeschön des Stifters Erich Fischer an die Kriegs- und Nachkriegsgenerationen.